

Bewässerungsexperten treffen sich in Suderburg

Am 11. und 12. September fand eine Fachtagung zur Bewässerung in der Landwirtschaft des Thünen-Instituts, der Ostfalia Hochschule und des Julius Kühn Instituts mit über 80 Teilnehmern in Suderburg statt.



Abbildung 1 Gruppenfoto der Teilnehmer vor dem Haupteingang der Ostfalia Hochschule in Suderburg, © Og Nachhaltige Bewässerung

Der nachhaltige Umgang mit der Ressource Wasser ist Voraussetzung, um auch zukünftig bei sich verändernden klimatischen Bedingungen die Erzeugung von ausreichend Nahrungsmitteln zu sichern. Die Landwirtschaft steht hier weltweit vor einer großen Herausforderung. Wie kann dieser Aufgabe begegnet werden, steigende Temperaturen erhöhen die Verdunstung, Starkniederschläge führen zu verringerter Grundwasserneubildung, Trockenperioden zur falschen Zeit schädigen die Ackerpflanzen nachhaltig. Doch Bewässerung in der Landwirtschaft ist mit einem erheblichen Investitions- und Arbeitsaufwand verbunden, lohnt sich dieser Aufwand auch in Regionen in denen bisher nicht bewässert wurde. Wie steht es mit den Anforderungen des Naturschutzes zum Schutz von wassergebundenen Landökosystemen und dem Schutz der Trinkwasserressourcen? Ist die Verregnung von gereinigtem Abwasser oder der verstärkte Rückhalt von Niederschlägen in der Landschaft eine Option?

Mit diesen und vielen anderen interessanten Fragestellungen beschäftigten sich die Tagungsteilnehmer während der zweitägigen Veranstaltung, die von den Veranstaltern in enger Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen durchgeführt wurde.



Abbildung 2 Vortrag von Herrn Matthias Herbst (DWD) während der Fachtagung, © OG Nachhaltige Bewässerung

In mehreren Vorträgen wurde die in verschiedenen Regionen große, und auf Grund des klimatischen Wandels noch zunehmende, Bedeutung der Feldberegnung für die Landwirtschaft herausgestellt. So referierte Prof. Dr. Heiko Diestel (ehem. TU Berlin) zum Thema „Hydrologische und biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft - Vernachlässigte Aspekte und Lösungsansätze“, dabei stellte er heraus dass eine vielfältige Landschaft mit Hecken und Bäumen wichtig für den Erhalt der Artenvielfalt ist und gleichzeitig die Verdunstung und damit auch Niederschläge erhöhe. Herr Mathias Herbst (Deutscher Wetterdienst) sprach zum Thema “ Wird das Wasser knapp? Wasserbedarf- und Verfügbarkeit heute und in Zukunft“, dabei wurde deutlich, dass nicht so sehr eine Veränderung der Jahresniederschläge sondern die erhöhte Verdunstung durch Erhöhung der Temperatur den Wasserhaushalt in der Zukunft bestimmen wird. Herr Godehard Hennies (Wasserverbandstag Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt) stellte die Frage “Wem gehört das Wasser? und stellte die dazu relevanten gesetzlichen Regelungen vor. Ekkehard Fricke (LWK Niedersachsen und Fachverband Feldberegnung) beleuchtete die Fragestellung von der praktischen Seite und stellte den Stand der Technik und verschiedene Optimierungsmöglichkeiten durch den Einsatz effizienter Beregnungstechnik.. Angela Riedel (Landwirtschaftskammer Niedersachsen) zeigte in ihrem Vortrag anhand langjähriger Versuchsdaten der Versuchsflächen in Hamerstorf, bei Suderburg, auf, dass durch Beregnung die Nährstoffeffizienz verbessert und damit einen Beitrag zum Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer geleistet wird.

Insgesamt machte die Tagung deutlich dass es keine einfachen Lösungen gibt, auf der einen Seite steht die Ernährung der Menschheit oder doch wenigsten der eigenen Bevölkerung und hierbei sind die möglichen Ertragsteigerungen durch Bewässerung unverzichtbar da die landwirtschaftliche Produktionsfläche kaum vergrößert werden kann. Durch klimatische Veränderungen und weltweites Bevölkerungswachstum werden diese Herausforderungen noch weiter anwachsen. Auf Deutschland bezogen war der Vorrang der Trinkwasserversorgung gegenüber der Bewässerung unbestritten, der großräumige Transport von Trinkwasser und die Konsequenzen für die lokale Landwirtschaft bedürfen jedoch einer detaillierten Betrachtung und Kompromissen auf Augenhöhe. Deutlich wurde auch das das Verschlechterungsverbot insbesondere für wasserabhängige Landökosysteme nach

Europäischer Wasserrahmenrichtlinie ein erweitertes und verbessertes Verständnis der jeweils lokalen Zusammenhänge erfordert.

Den Abschluss der Tagung bildete eine Exkursion auf das Versuchsfeld der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Hamerstorf, dieser Standort ist der einzige Standort an dem in Niedersachsen Beregnungsversuche durchgeführt werden.



*Abbildung 3 Exkursion der Teilnehmer auf die Versuchsfelder der Landwirtschaftskammer Nds.,
© OG Nachhaltige Bewässerung*